



**Kanton Zürich
Baudirektion**

Biodiversität – die Natur ist unter Druck

FRAUENSTAMMTISCH Züricher Unterland, 12. Januar 2024
Ursina Wiedmer, Leiterin Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, ALN

Zürcher Naturschutz: wahr oder falsch?



Der Kanton Zürich ist der moorreichste Kanton im Schweizer Mittelland.

✓



Der Bestand der Feldlerche im Kanton Zürich ist in den letzten zehn Jahren um mehr als die Hälfte eingebrochen.

✓



Im Kanton Zürich gibt es eine spezifische gesetzliche Grundlage zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum.

f



Im Kanton Zürich betragen die Ausgaben für die Biodiversitätsförderung 1% des Staatshaushalts.

f

Agenda

1. Was ist Biodiversität?
Was nützt Biodiversität?
2. Wie ist der Zustand der Biodiversität im Kanton Zürich?
3. Was macht der Kanton Zürich für die Biodiversität?
Wo steht er mit seinen Anstrengungen?
4. Was kann der Einzelne zugunsten der Biodiversität tun?

Was ist Biodiversität?
Was nützt Biodiversität?



















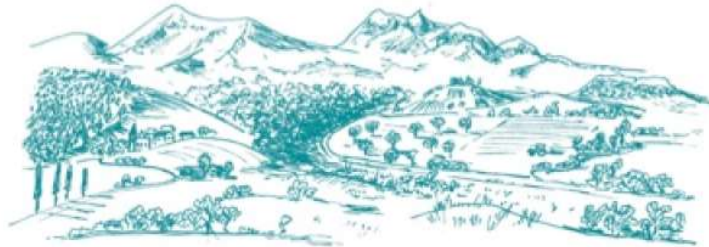




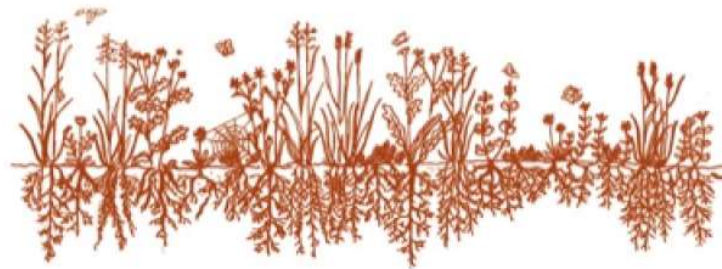


 Fachstelle Naturschutz

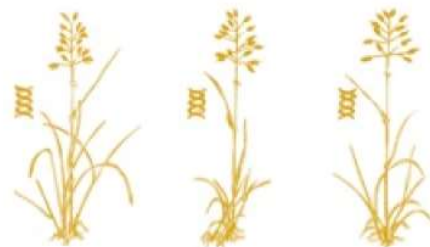
Was ist Biodiversität?



Vielfalt der
Ökosysteme

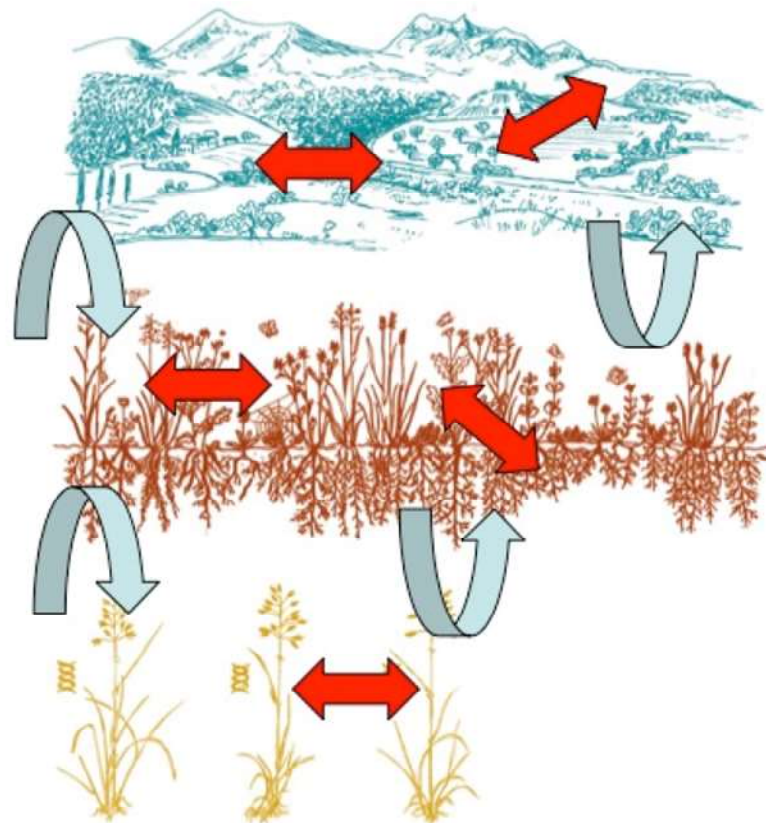


Vielfalt zwischen
Arten



Vielfalt innerhalb
von Arten – Gene

Was ist Biodiversität?



Vielfalt der Ökosysteme

Vielfalt zwischen Arten

Vielfalt innerhalb von Arten – Gene

Was nützt Biodiversität?

- Eigenwert
 - Zentrale Lebensgrundlage
 - Lebensqualität
 - Lieferant von Nahrung, Energie, Medikamenten
 - Bestäubung
«Schädling»-Kämpfung
- ⇒ Ökosystemleistungen

Ökonomischer Wert der Biodiversität weltweit: 33'000 Mrd. \$





Echt crazy, wenn man draussen in der Natur ist,

Wie ist der Zustand der Biodiversität im Kanton Zürich?

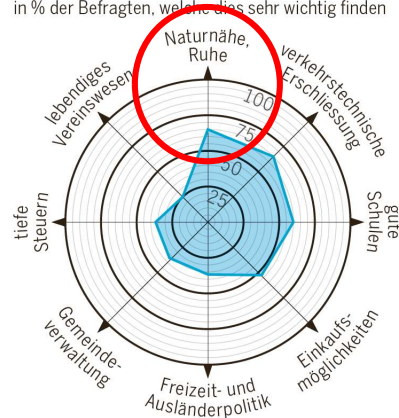
Situation der Biodiversität im Kanton Zürich

sehr geschätzt

stark gefährdet

Darum fühle ich mich in meiner Gemeinde wohl

in % der Befragten, welche dies sehr wichtig finden

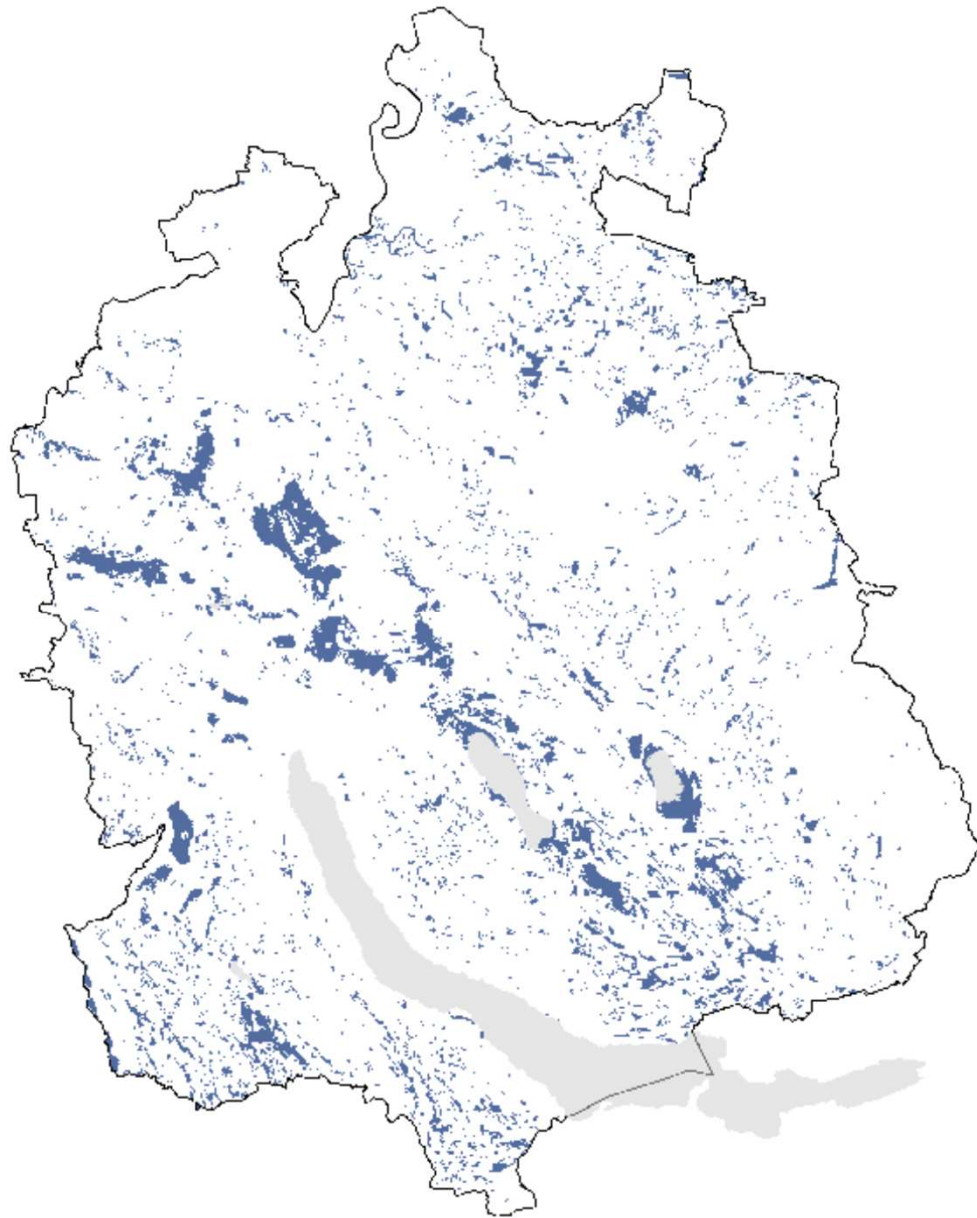


Lesehilfe: Ruhe und eine gute Erschliessung sind rund 65% der Befragten sehr wichtig, tiefe Steuern spielen jedoch für das Wohlbefinden nur bei wenigen eine Rolle.

TA-Grafik mt / Quelle: GFS

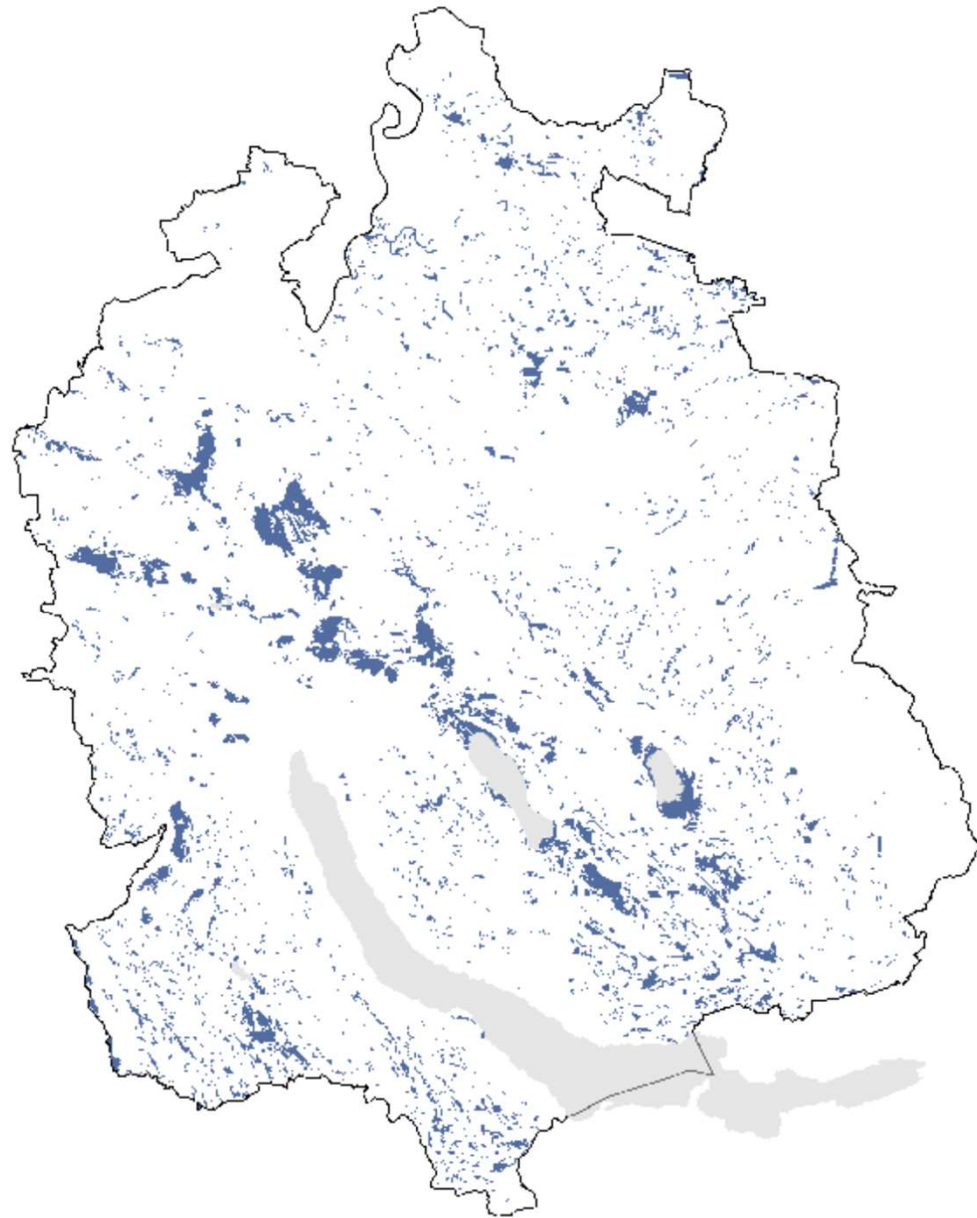


«Fast die Hälfte aller Arten und Lebensräume im Kanton Zürich sind bedroht. Trotz punktueller Erfolge ist der Zustand der Biodiversität besorgniserregend.»



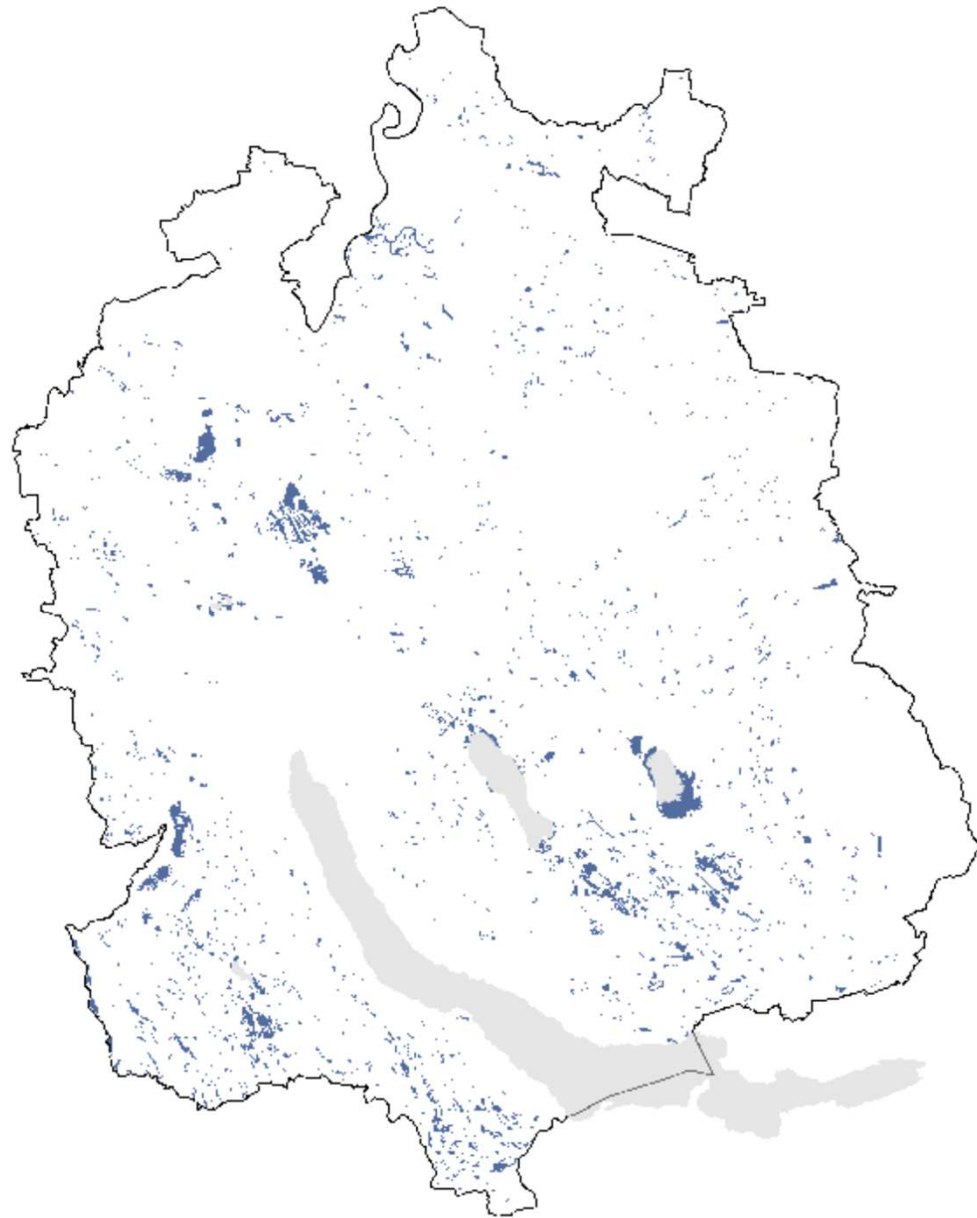
 Fachstelle Naturschutz

Moore, 1850



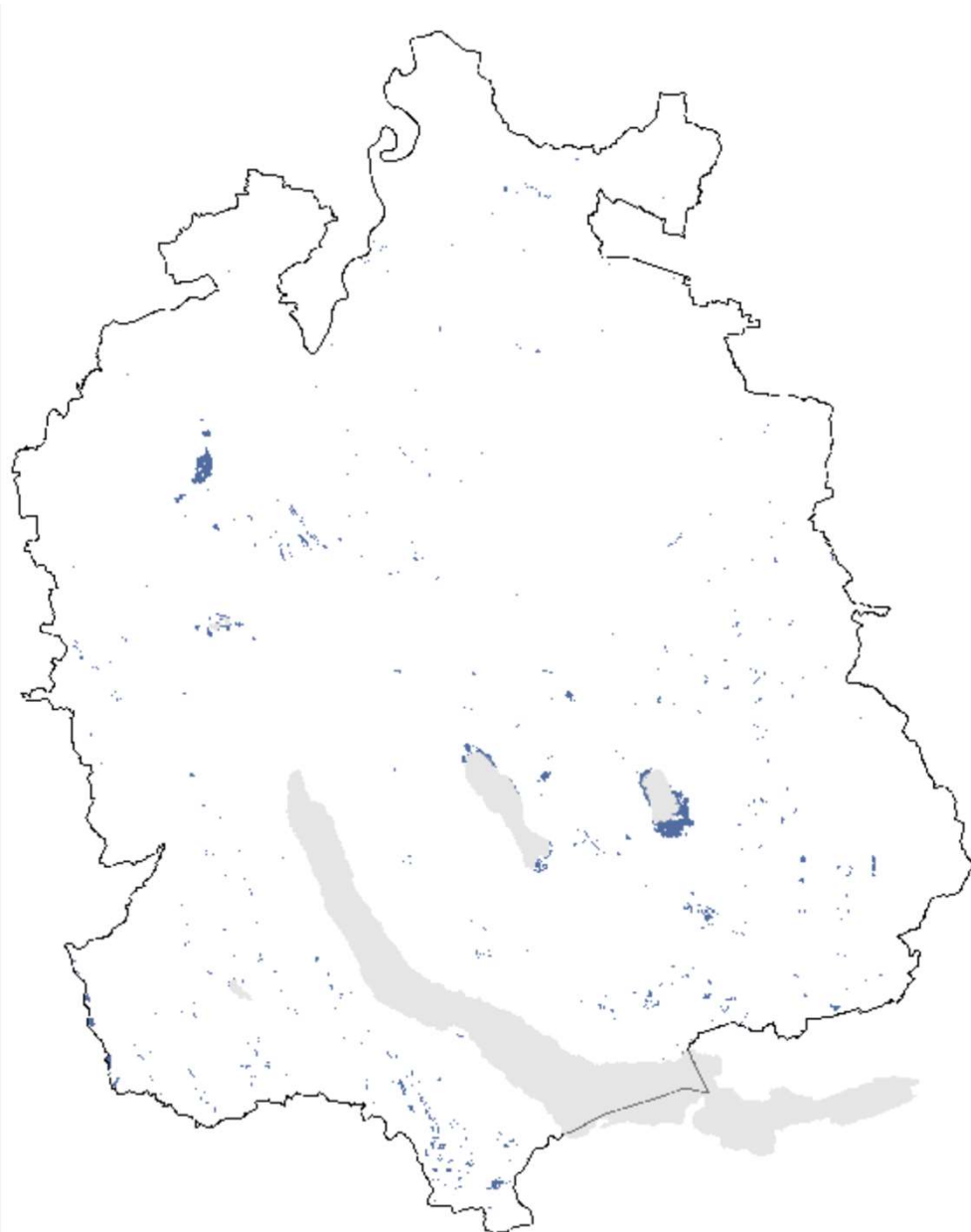
 Fachstelle Naturschutz

Moore, 1900



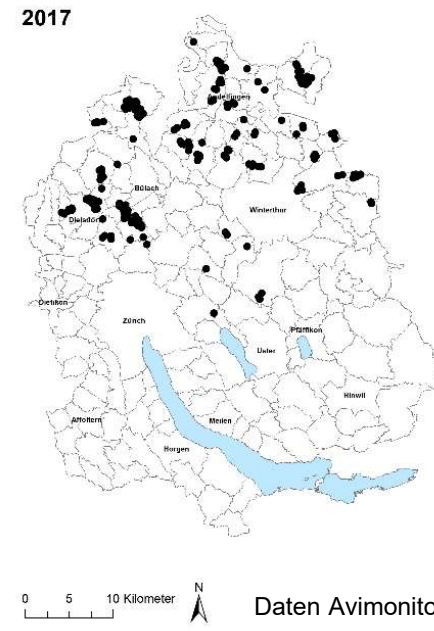
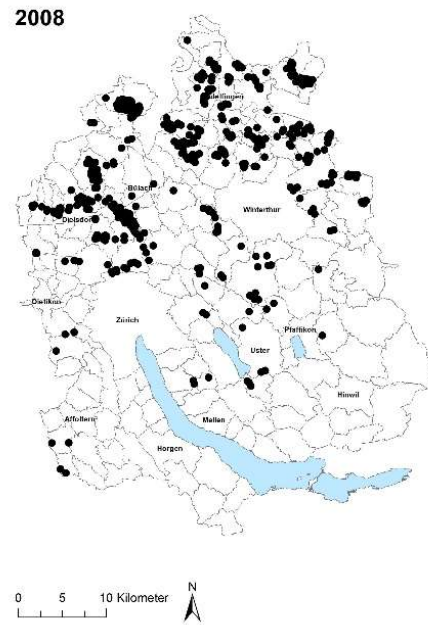
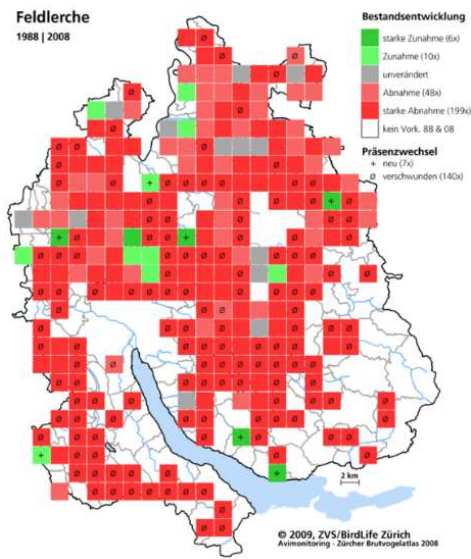
 Fachstelle Naturschutz

Moore, 1950



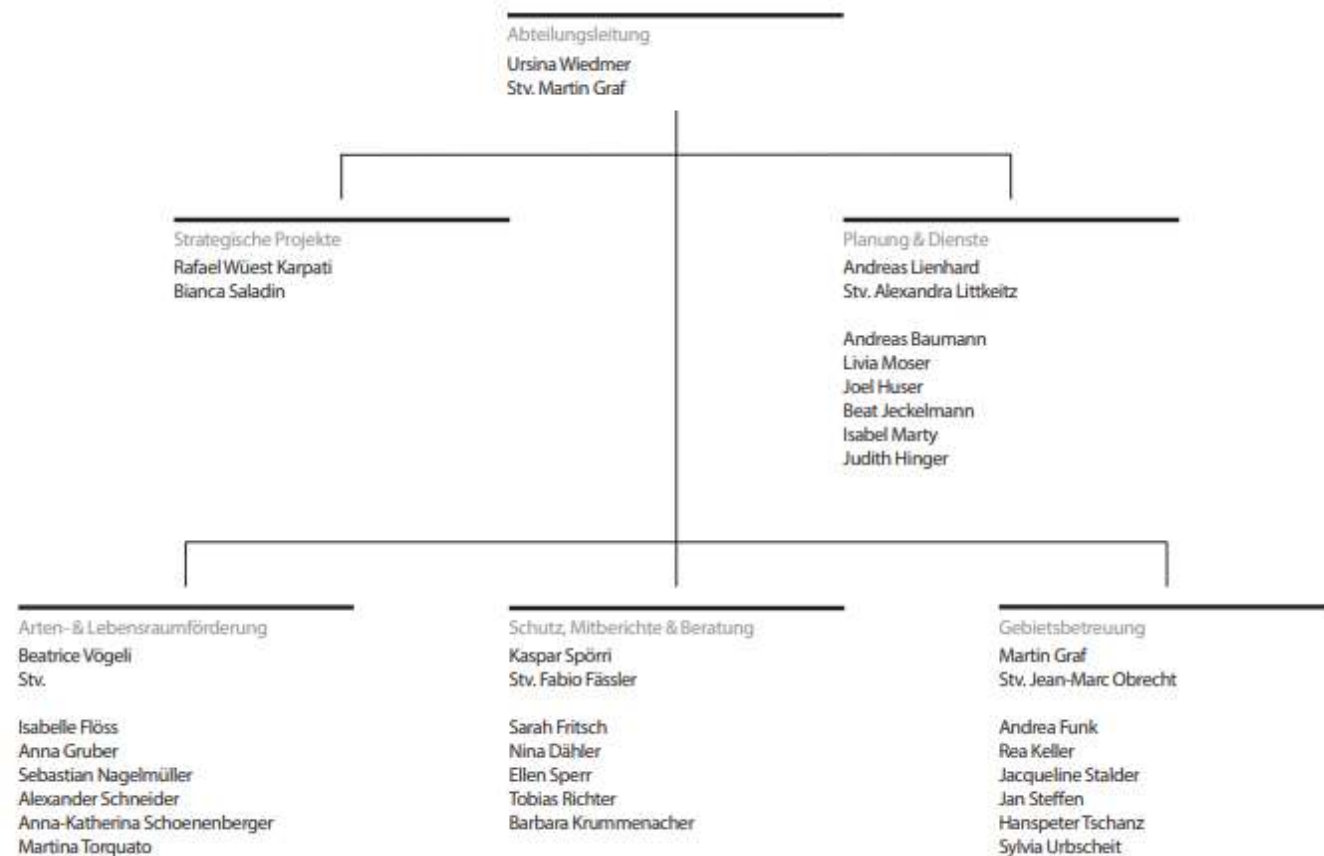
 Fachstelle Naturschutz

Moore, heute



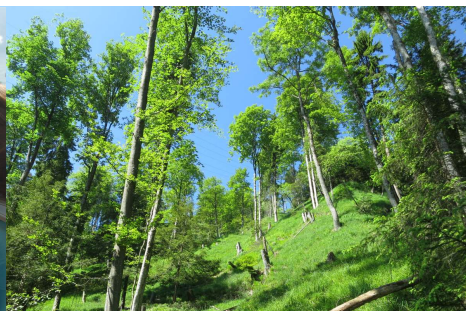
**Was macht der Kanton Zürich für die
Biodiversität?
Wo steht er mit seinen Anstrengungen?**

Fachstelle Naturschutz

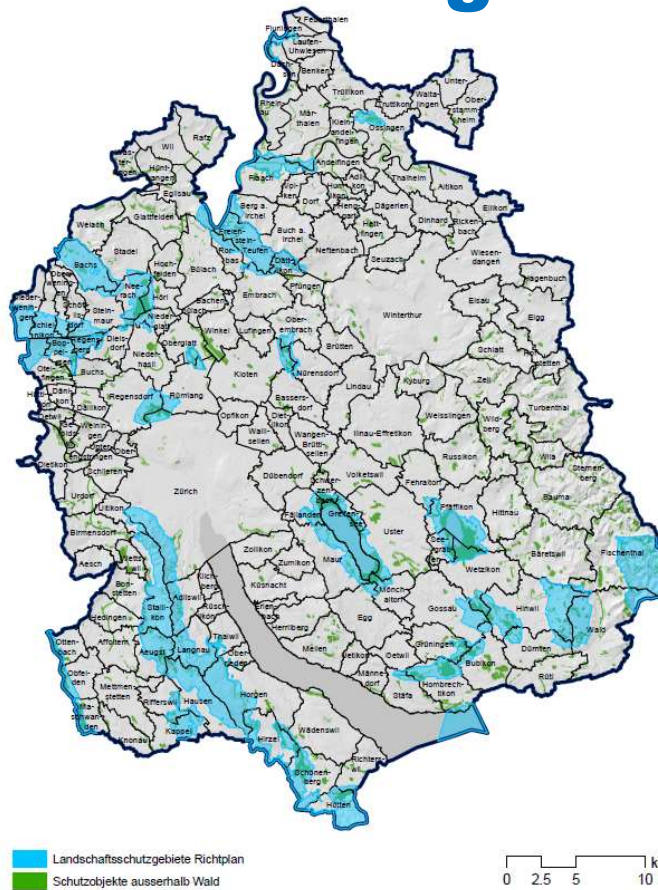


Hauptaufgaben der Fachstelle Naturschutz

- Management der rund 1'000 kantonalen Naturschutzgebiete
- Lebensraumschutz / -förderung
- Artenschutz / -förderung
- Erholungslenkung
- Beurteilung von Vorhaben Dritter



Überkommunale Schutzgebiete

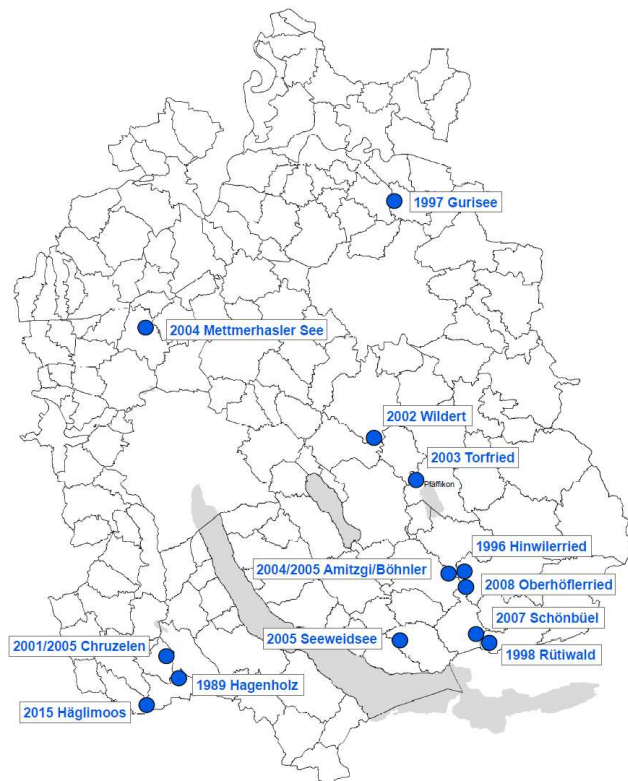


Pflege der Naturschutzgebiete

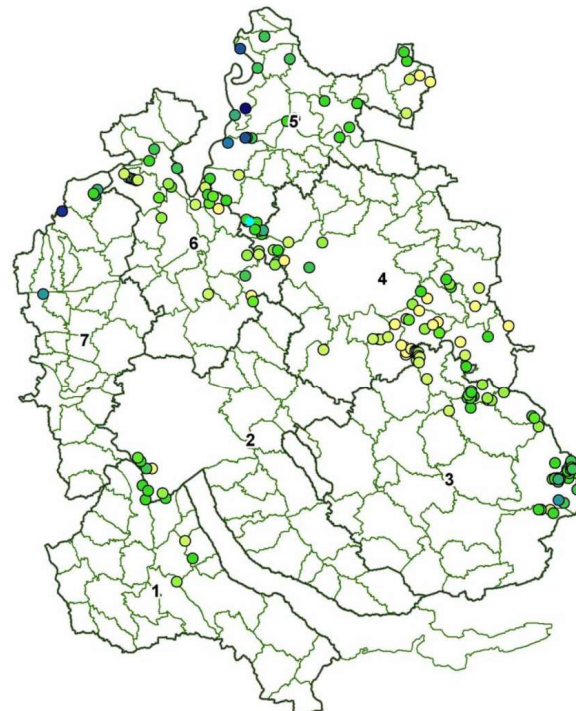
- Über 1'600 Landwirte bewirtschaften die rund 1'000 Naturschutzgebiete von überkommunaler Bedeutung im Kanton Zürich.
- Naturschutzpflege ist bei vielen Bewirtschaftern ein wichtiger Betriebsbestandteil (Beiträge jährlich 13 Mio.)
- Daneben werden jährlich Unterhaltsarbeiten wie Entbuschungen, Grabenunterhalt, Bekämpfung von Neophyten usw. ausgeführt.



Lebensraumförderung: Hochmoor-Regenerationsprogramm



Lebensraumförderung: Aktionsplan Lichter Wald



Artenförderung: Aktionspläne für besonders gefährdete Arten



Kreuzkröte



Eisvogel



Gelbringfalter



Essig-Rose



Gewöhnliche Küchenschelle



Sumpf-Knabenkraut

Artenschutz: Aktionspläne für besonders gefährdete Arten



Zwischenvermehrungen
und Wiederansiedlungen



Anlage von Pionierflächen
und -tümpeln

Erholungslenkung



Naturschutz-Ranger

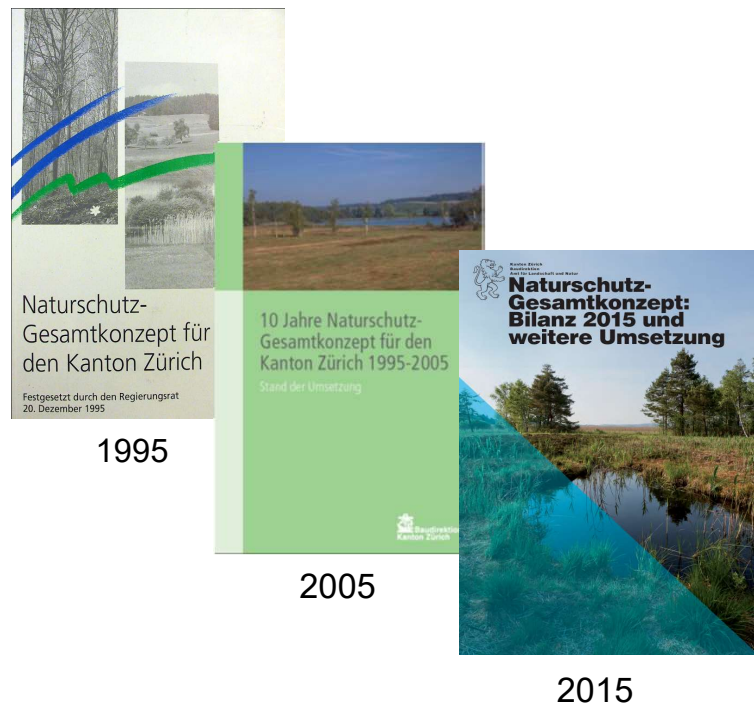


Angebote



Lenkung

Wo steht der Kanton Zürich mit seinen Anstrengungen für die Biodiversität?



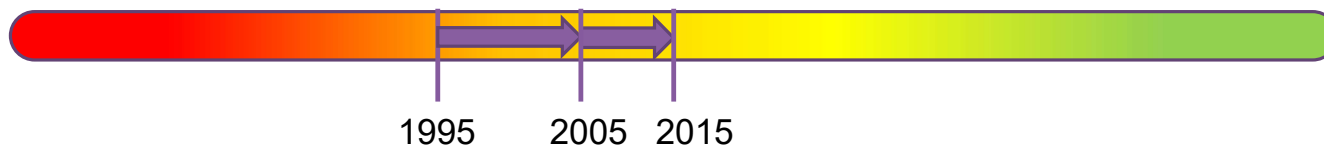
- Ziele und Massnahmen für:
- Schutz der Arten
 - Schutz der Lebensräume

Vorranggebiete

Flächenbedarf

Bilanz 2015

Zielerreichung Naturschutz-Gesamtkonzept 2015 insgesamt:

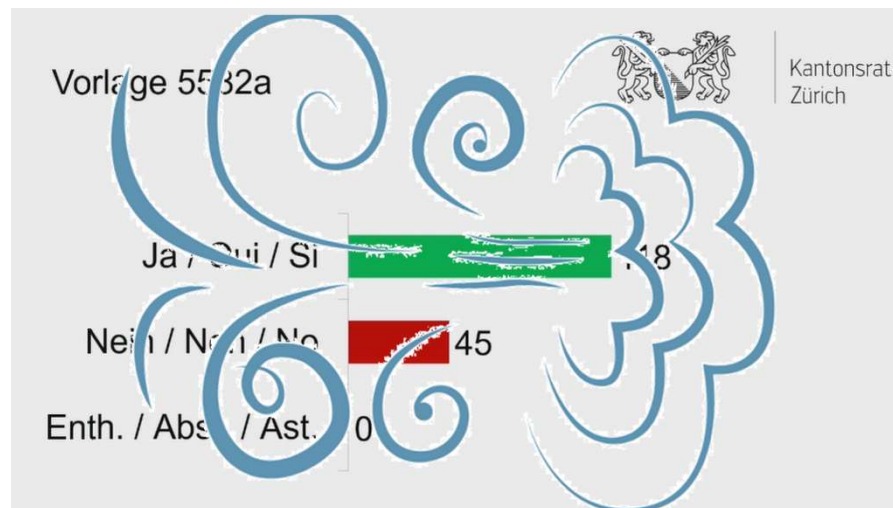


Einschätzung:

- Trotz zunehmender Bevölkerung, Siedlungsfläche, Mobilität und Erholung wurden Fortschritte erzielt.
 - Mehr als drei Viertel der Mittel sind nötig, um die noch bestehenden Naturschutzgebiete zu erhalten.
 - Getroffene Fördermassnahmen wirken.
 - Für Neuschaffungen/Regenerationen im nötigen Umfang fehlen die Kapazitäten und die Flächen.
- Zur Zielerreichung ist verstärkter Einsatz nötig

Gegenvorschlag zur Natur-Initiative

Mehr Mittel für den Naturschutz



- Erhöhung der jährlichen Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds von aktuell 18 - 30 Mio. auf neu i.d.R. 50 - 80 Mio.
- Beschleunigte Umsetzung des Naturschutz-Gesamtkonzepts, insbesondere in den Schwerpunkten des NSGK-Umsetzungsplans bis 2025

Schutzwürdige Flächen sichern und aufwerten



Trockene Magerwiesen wiederherstellen und neu schaffen



Umsetzungsschwerpunkte bis 2025
 → **Ökologische Infrastruktur**

Ehemalige Moorflächen sichern und renaturieren



Biodiversitätspotential im Wald weiter nutzen



Technische Infrastruktur



Ökologische Infrastruktur



<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/fachinformationen/oekologische-infrastruktur.html>

Was kann der Einzelne zugunsten der Biodiversität tun?

Die eigene Wohnumgebung naturnah gestalten ...



Naturgarten



Naturnaher Hausumschwung



Einheimische Dachbegrünung



Biodiversitätsbalkon

Einfluss nehmen auf naturnahe Gestaltung von ...



Schulanlage



Kirchenumgebung



Strassenbegleitflächen



Firmengelände

Sich engagieren in ...



Fachgruppe Landwirtschaft und Natur

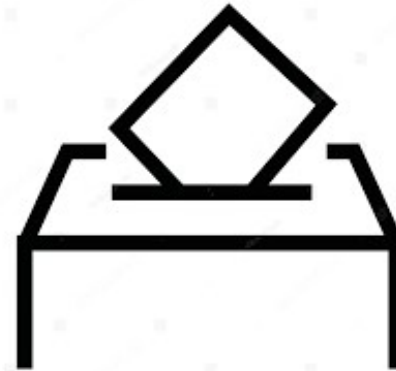


... und durch

eine nachhaltige Lebensweise



politische Beteiligung



Zur Erhaltung der Natur braucht es alle!



 Fachstelle Naturschutz

*Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und
Ihr Interesse!*

www.naturschutz.zh.ch